



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

III. Item, auß dessen Händen.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

er seinen Todt-Feind mit sich freundtlichst versöhnet. Dife alle waren Männer / zwar Men- schen ; doch beynebens Philoso- phi, welchen die eytle Ehr nit selten einen Trib zu Männlichen enterprises / vnd Thaten gegeben hat ; Aber vnser Zachäus war ein Bucherer / ein ungestudier- ter Mensch / ein Idiot, ein Sün- der / ja ! Princeps Publicanorum, &c, Welcher vnter so Ehr- verleslichen Contumelien / vnd Schmach-Reden Stans, gestan- den ist / sich keines Weegs bewe- gen lassen / vnd die Schmach Männlich übertragen hat. Wei- set mir auß allen 4. Evangelisten vor Christi Leyden einen Mann / welches ihm / wie vnserem Za- chäo, möge nachgerühmet wer- den ? Zachäus ein Mann. Za- chäus stans. Zachäus ein Man / à Vi, & Virtute. Und solte er ein Männel seyn der Statur nach / wie der obige Marculus, vnd Menestratus, so ist er doch / vnd bleibt ein Mann. Auch der / welcher mit Zachäo solches nit kan / ist ein Männel / vnd kein Mann ; Solte er von so langer Statur seyn / als jene Statua bey dem Daniele : Ja ! von solcher Höhe / als wann er dem Baby- lonischen Thurn befreundet wä- re / vnd die Füß von ein ander spreizete / wie der Colossus zu Rhodis, &c. Zachäus ein Man-

nel / &c. Aber ein Mann à Vi, & Virtute, &c. Ille magnus, & nobilis est, qui, &c. Ein Mann / desgleichen die 4. Evangelisten in ihrem Evangelio nit haben. Zu dessen mehrerer Prob höret wei- ter.

III.

Zachäus ein Mann. Ecce vir, &c. Last was seine Größe auß seiner Hand erweisen. Der Evangelische Prophet probiert die Hochheit des Allergrösten auß dessen Göttlicher Hande. Quis, fraget er / mensus est pugillo aquas, & calos palmo ponderavit ? Quis appendit tribus digitis molem ter- ræ ? Wer hat die Wässer mit der Faust gemessen / vnd die Himmel mit der Spannen ge- wogen ? Welcher hat alle Er- den der Welt andrey Finger ge- henckt ? Er will sagen / dises ist allein ein Werck der Göttlichen Hand : Dises kan / vnd vermag Gott allein. Lasset vns / so vil es sich thun lasset / den Za- chäum seiner Hande wegen groß machen. Ein Mann à Vi, & vir- tute seiner Händen.

Fortunius Licetus erzehlet / er habe zu Benedig einen Risen auß Portugall gesehen / der so groß / vnd starck gewesen / daß er ihm an beyde Armb habe Strick binden / vnd 12. Last- Träger / deren auff jeder Seiten 6. auß aller Kräfte daran zühen lassen. Der Riß nun brachte gleich-

Isa. c. 40.
v. 12.

gleichwol seine aufgespannte Armbe allgemach an sich zur Brust / zwar also / daß er keinen Guffe von der Stell gerucket / ohneracht 12. oben gemeldte starcke Männer widerstrebten / vnd zuruck zogen. Als er auch die in denen Händen gehaltene Aepffel zum Mund gebracht / Alffe er eine merckliche Weile darvon / ohne daß besagte schwitzen de Träger / welche er verlachte / die Hände ihme vom Maul hinweg zu reißen vermöchten. Dis sen laß ich mir einen starcken Nissen Mann seyn!

De spon-
tan.re-
rum mo-
ra.

Zachäus ein Mann. Dessen Stärke à Vi, & virtute manuum, &c. Wann ich euch sagen wurde / allhier seye der reichisten Männer einer / welcher den halben Theil seiner beweglichen / vnd unbeweglichen / ligend. vnd fahrenden Güter in seinen Händen tragen können / wurde ich schlechten Glauben finden. Gleichwol zeige ich euch einen Zachäum, welcher in Angesicht Christi des HERN den halben Theil seines so grossen Vermögens / vnd so vieler Güter / & ipse dives, &c. Christo für die Armen auff seinen Händen anträgt / vnd präsentiret. Ecce dimidium bonorum meorum, Domine, do pauperibus. **Siehe Herr / die Helffte meiner Güter gib ich den Armen/ &c.** Wem

auff Erden solle ich die Stärke solcher Manns: ja! Nissen Hand vergleichen? Den halben Theil seiner Güter! & ipse dives! Lasse mir dieses Hände seyn! Ich finde nichts auff Erden / mit welchen ich selbige möge in einen Vergleich setzen. Ich fahre über sich bis zum Thron Gottes: da muß ich eine Gleichnuß hernemen. Zachai Hände participieren etwas Göttliches. Man mercke! In der Apostel Geschichten findet sich folgender Text: *Beatius est magis dare, quam accipere. Es ist vil seeliger zu geben / dann zu nehmen.* Diesen Text legt auß Albertus Patavinus, vnd spricht: *Dare est Actus virtutis, recipere est actus indigentia, & defectus. Geben ist ein Act der Tugend; aber empfangen probiert Armuth / vnd Abgang.* Doch à propos besser glossiert den Schrift. Spruch der gelehrte Cajetan, sprechend: *Verissimum, & manifestum est, magis bonum esse, dare, quam accipere: dare enim magis accedit ad divinum statum, accipere autem indigentis est. Ganz wahr ist / vnd ligt am Tage / besser ist geben / als annemen: Dann der gibt / der näheret sich mehr zu der Göttlichen Eigenschafft / vnd görter gleichsamb in einem Verstand / das Annemen aber weist den Abgang.*

Act. c. 20
v. 35.

Serm. 1.
Fer. 5.
post. dom.
Paschz.

Nach

Nachdencklich beschreibet Joannes jenes Hochzeit-Mahl zu Cana Galileæ, &c. in welchem Christus das Wasser in Wein verkehrt. Der Evangelist sagt: Hoc fecit initium Signorum, &c. Et manifestavit gloriam suam. **Das ist das erste Zeichen / das JESUS thäte zu Cana in Galilea, vnd offenbahret seine Zerlichkeit.** Aber wie das erste Zeichen? Waren dann nit schon wunderliche Zeichen vorgegangen bey Christi Geburt? Hat er nit in der Flucht nach Egypten die Götzen-Bilder zu Boden gestürmet / 2c. 2c. Es antworten einige / es seye dieses Zeichen das Erste gewesen / non ordine, sed dignitate, nit der Ordnung / sondern der Würdigkeit nach / angemerekt / dem Nächsten Hülff erweisen / seye ein Werck / so an Würdigkeit alle Vorgehende überstigen. Et manifestavit gloriam suam, &c. *Glossa Interlinear. Iisset / divinitatem suam.* Christus hat durch solches Wunderwerck seine Gottheit offenbahret. Der *Glossa* fallen bey Salmeron, Toletus vnd Maldonatus. Der Englische Theologus annectiert: Quasi non esset gloriosior, & divinius actio, quam afferre egenorum necessitatibus subsidium. Als wäre kein Glorwürdigerer / vnd Göttlicher Act, als denen Armen in

ihren Nöthen die Zülffreiche Hand darstrecken / 2c.

Ist also Zachäus ein Wunder-Mann / vnd sein heuntiger Act Glorwürdig / ja! in etwas Göttlich. Und ist vermuthlich das das heuntige Zeichen das erste Zeichen, ordine, & dignitate, &c. Dimidium do pauperibus. Dann bey allen 4. Evangelisten wird kein solcher Mann, vnd Helden-Act gelesen. Zachäus vir, avi, & virtute. O starcke Risen-Hände / 2c. O wie wenig solche Manns-Hände findet man bey jehigen letzten Zeiten in vnsern abartigen Christianismo! O daß man nit mehr weißt / oder nit wissen will: was ihr einem auß disen Kleinen Guts gethan habt / mihi fecistis, &c. Das habt ihr mir gethan! Die mehriste auß vns Christen scheinen gleich zu seyn jenen Völkern / von welchen Maffeus berichtet / daß sie so gar auch gegen ihren Abgöttern sehr gespärig seyen. Von ihren geschlachten Schweinen / opfferen sie die Spizel von den Ohren / von andern Thieren die Hüeff oder Klauen / von Wein nur etliche Tröpffel / das übrige verschleimen sie selbst vnter einander. Freylich seynd disen vnbarmerhigen Heyden sehr vil gleich auß denen Gebott, vnd Lieblosen Christen / so eintweders

Maff. 1.6.
Histor.
Ind.

gar

er seinen Todt-Feind mit sich freundtlichst versöhnet. Dife alle waren Männer / zwar Men- schen ; doch beynebens Philoso- phi, welchen die eytle Ehr nit selten einen Trib zu Männlichen enterprises / vnd Thaten gegeben hat ; Aber vnser Zachäus war ein Bucherer / ein ungestudier- ter Mensch / ein Idiot, ein Sün- der / ja ! Princeps Publicanorum, &c. Welcher vnter so Ehr- verleslichen Contumelien / vnd Schmach-Reden Stans, gestan- den ist / sich keines Weegs bewe- gen lassen / vnd die Schmach Männlich übertragen hat. Wei- set mir auß allen 4. Evangelisten vor Christi Leyden einen Mann / welches ihm / wie vnserem Za- chäo, möge nachgerühmet wer- den ? Zachäus ein Mann. Za- chäus stans. Zachäus ein Man / à Vi, & Virtute. Und solte er ein Männel seyn der Statur nach / wie der obige Marculus, vnd Menestratus, so ist er doch / vnd bleibt ein Mann. Auch der / welcher mit Zachäo solches nit kan / ist ein Männel / vnd kein Mann ; Solte er von so langer Statur seyn / als jene Statua bey dem Daniele : Ja ! von solcher Höhe / als wann er dem Baby- lonischen Thurn befreundet wä- re / vnd die Füß von ein ander spreizete / wie der Colossus zu Rhodis, &c. Zachäus ein Man-

nel/2c. Aber ein Mann à Vi, & Virtute, &c. Ille magnus, & no- bilis est, qui, &c. Ein Mann / desgleichen die 4. Evangelisten in ihrem Evangelio nit haben. Zu dessen mehrerer Prob höret wei- ter.

III.

Zachäus ein Mann. Ecce vir, &c. Last was seine Größe auß seiner Hand erweisen. Der Evangelische Prophet probiert die Hochheit des Allergrößten auß dessen Göttlicher Hande. Quis, fraget er / mensus est pugillo aquas, & calos palmo ponderavit? Quis appendit tribus digitis molem ter- ræ? Wer hat die Wässer mit der Faust gemessen / vnd die Himmel mit der Spannen ge- wogen? Welcher hat alle Er- den der Welt andrey Finger ge- henckt? Er will sagen / dises ist allein ein Werck der Göttlichen Hand: Dises kan / vnd vermag Gott allein. Lasset vns / so vil es sich thun lasset / den Za- chäum seiner Hande wegen groß machen. Ein Mann à Vi, & vir- tute seiner Händen.

Fortunius Licetus erzehlet / er habe zu Benedig einen Risen auß Portugall gesehen / der so groß / vnd starck gewesen / daß er ihm an beyde Armb habe Strick binden / vnd 12. Last- Träger / deren auff jeder Seiten 6. auß aller Kräfte daran zühen lassen. Der Riß nun brachte gleich-

Isa. c. 40.
v. 12.

gleichwol seine aufgespannte Armbe allgemach an sich zur Brust / zwar also / daß er keinen Guffe von der Stell gerucket / ohneracht 12. oben gemeldte starcke Männer widerstrebten / vnd zuruck zogen. Als er auch die in denen Händen gehaltene Aepffel zum Mund gebracht / Alffe er eine merckliche Weile darvon / ohne daß besagte schwitzen de Träger / welche er verlachte / die Hände ihme vom Maul hinweg zu reißen vermöchten. Dis sen laß ich mir einen starcken Ri sen Mann seyn!

De spon-
tan.re-
rum mo-
ra.

Zachäus ein Mann. Dessen Stärke à Vi, & virtute manu-um, &c. Wann ich euch sagen wurde / allhier seye der reichisten Männer einer / welcher den halben Theil seiner beweglichen / vnd unbeweglichen / ligend. vnd fahrenden Güter in seinen Hän- den tragen können / wurde ich schlechten Glauben finden. Gleichwol zeige ich euch einen Zachäum, welcher in Angesicht Christi des HErrn den halben Theil seines so grossen Vermö- gens / vnd so vieler Güter / & ipse dives, &c. Christo für die Armen auff seinen Händen an- tragt / vnd präsentiret. Ecce dimidium bonorum meorum, Do- mine, do pauperibus. **Siehe HErr / die Helffte meiner Gü- ter gib ich den Armen/ &c.** Wem

auff Erden solle ich die Stärke solcher Manns: ja! Rißen Hand vergleichen? Den halben Theil seiner Güter! & ipse dives! Lasse mir diese Hände seyn! Ich finde nichts auff Erden / mit welchen ich selbige möge in einen Ver- gleich setzen. Ich fahre über sich bis zum Thron Gottes: da muß ich eine Gleichnuß hernem- men. Zachai Hände participie- ren etwas Göttliches. Man mercke! In der Apostel Geschich- ten findet sich folgender Text: *Beatius est magis dare, quam acci- pere.* **Es ist vil seeliger zu ge- ben / dann zu nehmen.** Diesen Text legt auß Albertus Patavinus, vnd spricht: *Dare est Actus virtu- tis, recipere est actus indigentia, & defectus.* **Geben ist ein Act der Tugend; aber empfangen probiert Armuth / vnd Abgang.** Doch à propos besser glossiert den Schrift. Spruch der gelehrte Cajetan, sprechend: *Verissimum, & manifestum est, magis bonum esse, dare, quam accipere: dare enim magis accedit ad divinum statum, accipere autem indigen- tis est.* **Ganz wahr ist / vnd ligt am Tage / besser ist geben / als annemen: Dann der gibt / der näheret sich mehr zu der Göttlichen Eigenschafft / vnd görteret gleichsamb in einem Verstand / das Annemen aber weist den Abgang.**

Act. c. 25
v. 35.

Serm. 1.
Fer. 5.
post. dom.
Paschz.

Nach

Nachdencklich beschreibet Joannes jenes Hochzeit-Mahl zu Cana Galileæ, &c. in welchem Christus das Wasser in Wein verkehrt. Der Evangelist sagt: Hoc fecit initium Signorum, &c. Et manifestavit gloriam suam. **Das ist das erste Zeichen / das JESUS thäte zu Cana in Galilea, vnd offenbahret seine Zerlichkeit.** Aber wie das erste Zeichen? Waren dann nit schon wunderliche Zeichen vorgegangen bey Christi Geburt? Hat er nit in der Flucht nach Egypten die Götzen-Bilder zu Boden gestürmet / 2c. 2c. Es antworten einige / es seye dieses Zeichen das Erste gewesen / non ordine, sed dignitate, nit der Ordnung / sondern der Würdigkeit nach / angemerekt / dem Nächsten Hülff erweisen / seye ein Werck / so an Würdigkeit alle Vorgehende überstigen. Et manifestavit gloriam suam, &c. *Glossa Interlinear. Iisset / divinitatem suam.* Christus hat durch solches Wunderwerck seine Gottheit offenbahret. Der *Glossa* fallen bey Salmeron, Toletus vnd Maldonatus. Der Englische Theologus annectiert: Quasi non esset gloriosior, & divinius actio, quam afferre egenorum necessitatibus subsidium. Als wäre kein Glorwürdigerer / vnd Göttlicher Act, als denen Armen in

ihren Nöthen die Zülffreiche Hand darstrecken / 2c.

Ist also Zachäus ein Wunder-Mann / vnd sein heuntiger Act Glorwürdig / ja! in etwas Göttlich. Und ist vermuthlich das das heuntige Zeichen das erste Zeichen, ordine, & dignitate, &c. Dimidium do pauperibus. Dann bey allen 4. Evangelisten wird kein solcher Mann, vnd Helden-Act gelesen. Zachäus vir, avi, & virtute. O starcke Risen-Hände / 2c. O wie wenig solche Manns-Hände findet man bey jehigen letzten Zeiten in vnsern abartigen Christianismo! O daß man nit mehr weißt / oder nit wissen will: was ihr einem auß disen Kleinen Guts gethan habt / mihi fecistis, &c. Das habt ihr mir gethan! Die mehriste auß vns Christen scheinen gleich zu seyn jenen Völkern / von welchen Maffeus berichtet / daß sie so gar auch gegen ihren Abgöttern sehr gespärig seyen. Von ihren geschlachten Schweinen / opfferen sie die Spizel von den Ohren / von andern Thieren die Hüeff oder Klauen / von Wein nur etliche Tröpffel / das übrige verschleimen sie selbst vnter einander. Freylich seynd disen vnbarmerhigen Heyden sehr vil gleich auß denen Gebott, vnd Lieblosen Christen / so eintweders

Maff. 1.6.
Histor.
Ind.

gar

gar nichts/oder nur das Schlech-
tiste/ vnd Unbrauchbare denen
Armen folgen lassen. Knecht/
Magd/ Diener/ der Wein fangt
an saur/ vnd wie Essig zu gewer-
den/ gehe/ lauff in dieses Closter/
in jenes Spital/ zc. die Maden
wachsen im Fleisch/ tragts zu je-
nem Haus/ Armen/ zc. Aber
es heist bey dem Herrn: mihi
fecistis, &c. O diese haben
keine Manns Hände! O Zwer-
gel Hände/ vnd Finger! Ein
Pfennig aufzugeben fällt der
vnbarmherzigen Hand Centner
schwarz/ dahero erzittern man-
chem/ vnd manicher die Hände/
vnd Finger/ vnd schlottern/ wie
ein Schweinene Sulk: Das
Angesicht sihet so trüb/ vnd fin-
ster auf/ daß die Thüren möchten
zum Wetter leitten. Ja! mo-
ralisirt der goldene Wohlred-
ner an selbige: Si vel exiguum
quippiam argenti exhibuistis, tan-
quam omnia vestra consumpseri-

S. Chry-
sost. c. 9.
in l. ad
Corinth.
Scrm. 21.
tis, commovemini, nescientes,
quod non dare, sed largè dare, id
demum est Eleemofyna, &c.

Zachæus ein Mann. Er hal-
tet auff seinen Händen die Helff-
te seiner Güter/ zur Spend vnd
Hülff der Armen. Und hat das
Geben noch kein End; jetzt rich-
tet er sich vom Do, zum Reddo.

Zachæus ein Mann / Vir à
Vi, & virtute. Bishero hat
man von ihme sagen können:

Factus est Ehphraim sicut columba
seducta, non habens cor. E- Ose. c. 7.
phraim ist worden/ wie eine ver- v. 11.
lockte Tauben / die kein Herz
hat. Dañ / ubi Thesaurus tuus
est, ibi est & cor tuum, &c. Za-
chæus ohne Herz. Selbiges
wurde man gefunden haben bey
seinen Geld, Kästen/ in seinen
Beuteln/ bey vnd auff seinem
Gold/ vnd Silber/ zc. O di-
vitiae si affluant, nolite Cor appo-
nere, &c. Des Zachæi Herz /
& ipse dives, ware bishero an das
Pix (von welchen Pecunia wohl
herstammen mag) gleichsam
vnablschlich eingepicket; aber
heut wird er schlüffig/ mit bey-
den Händen sein Herz von dem
Nech/ an welchem es so lang ge-
klebet/ rissig zu machen. Dar-
zu wird aber ein Manns Act,
vnd ein sehr heroisches Herz er-
fordert. Das Herz / das ist/
des Herzens, Affecten klebten
bishero nit nur an seinen eige-
nen/ sondern auch frembten
Gütern. Aber was machen
wir heunt? Zachæus will sich
auch da einen Mann schauen
lassen. Zachæus Vir, à Vi & vir-
tute seines vnvergleichenden Hel-
den Herzes. Höret seine in
denen Evangelij, ja! in der gan-
zen Schrift niemahl erhörte
& sponte sua, so feck/ vnd resolut
aufgeworffene Manns Wort!
Et si quid aliquem defraudavi, red-
do

do quadruplum. Und so ich jemand betrogen hab/ das gib ich vierfältig wider. Er sagt nit: Ich nimme mir kräftig für/ daß ich das frembde Gut/ mit Gelegenheit/ gewis wider geben werde bey Häller vnd Pfennig; Er sagt nit: Ich will es in Duplo, oder triplo; sondern reddo quadruplum, vierfältig gib ich es wider: Jetzt de praesenti, gleich jetzt. Ein Act, so gewislich Männlich zu schätzen ist/ vnd noch mehrers/ wann er dises alles noch als ein Heyd/ wie einige wollen/ gethan/ vnd vmb das vierfältig Wibergeben/ auß dem Buch Exodi &c. keine Wissenschaft/ wie es scheint/ gehabt hat. O grosser Mann! O grosser Manns/ vnd Helden. Act! daß sich in einem Augenblick ein Reicher/ welches Befehrung sonst die h. Schrift so schwär macht/ & ipse dives, &c. ein Wucherer/ ja! ein Prinz der Beschreiten/ vnd öffentlichen Sündern zu einem so schwär fallenden Act, vnd Helden: That resolvieret/ daß er nit nur die Helffte seiner so reichlichen Güter/ vnd so grosses Vermögens den Armen auftheilet; sondern noch darzu vierfältig wider gibe/ 2c. Zachäus ein Mann/ Vir, à vi & virtute, &c. O grosses Helden Herz bey einem sonst kleinen Männel! Ich muß solche Bes

kehrung auß der Schwär fallendheit/ welche die Gewinn- vnd Geld- Sucht zu verursachen pflegt/ weiters examinieren.

Zu Philippis in Macedonia fande sich eine gewisse Magd/ welche einen Teuffel hatte/ so sie Wahrsagen gelehret/ vnd also/ daß sie ihrer Herrschafft grossen Gewinn in den Beutel gebracht. Quæstum magnum præstabat Dominis suis divinando.

Dise Magd nun ward von ihrem bösen Geist/ vnd Gast an gehalten/ schmeichlerisch so wol den heiligen Paulum, als seinen Gesellen den Silas anzugreifen/ vmb beyde etwann in die Sünde des eytlen Wohlgefallens zu stürzen. Sie sprach: Isti homines Servi DEI excelli sunt, qui annuntiant vobis viam salutis. Diese Menschen seynd Anecht Gottes des Allerhöchsten/ die euch den Weg der Sedigkeit verkünden. Nach einigen Tagen ward Paulus vdriffig/ vnd gebotte dem Teuffel im Namen JESU aufzufahren. Et exiit eadem hora. Und er fuhr auß zur selbigen Stund. O was für Danck wird der Apostel verdienet haben/ daß er einen Teuffel hat aufgetrieben! Keinen anderen; als daß der erledigten Magd Herrschafft Paulum, vnd Silam ergriffen/ vnd für das Gericht geführet/ sprechend: Hi homines

mines conturbant Civitatem nostram. **Dise Menschen setzen unsere Stadt in Unruhe.** Höret den Aufgang/ vnd den Effect sothaner Anklage! Die Obrigkeit zerrisse die Kleider/ vnd befehle beyde Diener Gottes mit Ruthen abzuschmieren. So dann wurden sie in die Gefängnuß geführet/ vnd ihre Füß in den Stock geschlossen. Das ware der Danck. Aber was? Hat nit Paulus den Teuffel auß der Magd außgetrieben? Hat er nit die Häuser ihrer Herren von einem so schlimmen Gast befreyet? Solle er nit die ganze Stadt durch Aufbannung eines Teuffels sich verbunden gemacht haben? O tausend mahl schuldigen Danck Heil. Paule! Aber nein! Was Ursach Heil. Apostel? Videntes autem Domini ejus, quia exivit spes quaestus eorum. **Da aber ihre Herren sahen/ daß die Hoffnung ihres Gewinns außgefahren war/ ic. Gehet/ Spes quaestus eorum! Gehet/ sie wöllen lieber den Teuffel in der Magd haben/ in ihrer Stadt/ vnd Häusern gedulden/ als des Geldts entzuthen/ vnd des Gewinns verlustiget werden! O Auri Sacra fames quid non mortalia cogis Pectora?**

Den Teuffel/ den Anfang alles Übels/ welcher Kummer/ vnd

Hunger/ den zeitlich/ vnd ewigen Todt in die Welt hat eingeführt. Einen Teuffel/ den Bau-Meister der Höllen/ in welcher er mit dem unaußlöschlichen Schwefel-Feuer/ so lang Gott/ Gott ist/ die Verdambte schmerzlichst peynigen/ quälen/ vnd brennen wird. Einen Teuffel/ einen Erz-Dieb/ so vns den lustigen Paradenß-Garten/ in einen fürchtigen Distel- vnd Dorn-Acker verändert/ die Gnad Gottes abgestohlen/ vnd auß Kindern Gottes/ Slaven einer so schmergenden Ewigkeit gemacht hat. Spes quaestus, &c. Difen/ vnd solchen wolten die Geld-gürige Mammonisten lieber in ihrer Magd/ in ihrer Stadt/ vnd Häusern erdulden/ als die Hoffnung des Gewinns verlieren. O auri sacra fames!

Einen Teuffel/ einen verschwornen Feind nit nur eines Menschen in Europa, einer Herrschafft in Africa, eines Lands in Asia, eines Königreichs in America; Sonder den Erz- vnd Haupt-Feind des Allerhöchsten/ aller Heil. Engelen/ vnd aller Menschen. Ein übermüthigen/ auffgeblasenen/ hoffärtigen/ Neid-süchtigen/ fürchtigen/ crudelen/ grausamen/ garstigen/ schandlichen/ vnd stinchenden Teuffel.
Einen

nen Teuffel / den Meister aller Lügen / den Lehrer alles Betruges / den Padagogus aller Dieben / den Professor aller Laſtern / 2c. Diſen / diſen / einen ſolchen wollen die Geld- blinde Philippenſer lieber in ihrer Magd / 2c. übertragen / als Geld / 2c. verlehren. Sehet / wie die Gold- und Geld- Sucht die Menſchliche Herzen beherrſchet / vnd bezauberet! Spes quæſtūs! O auri ſacra fames!

Einen Teuffel / einen vnverſöhnlichen Schaden- froh / abſonderlich derjenigen / ſo ihm am eyffrigſten verſchworen ſeynd / welchen er / wann Gottes Gürtigkeit nit hinderte / die Seel jezt gleich auß dem Leib reiſſen würde: Welcher heunt / ja! diſen Augenblick / wann es in ſeinem Gewalt ſtunde vns vnſerer Güteren / liebſten Freunden / Elteren / deß guten Nahmens / 2c. berauben / ja! die ganze Erden- Kugel mit allen ihren Geſchöpfen überein ſtürmen / wie nit weniger dem Himmel ſein Blaues / der Sonnen ihr Gold / dem Mond ſein Silber / vnd den Sternen ihre Strahlen / eben darumb / weiln alles diſes zu Nutz deß Menſchens erſchaffen iſt / hinweg zerren würde: Einen Tyrannen aller Tyrannen / in welches Vergleich die vn- menſchliche Antiochi, vnd Nero-

nes, die graufame Diocletiani, vnd Maximini, Totila, Attila, vnd Constantes mit 1000. andern / ſonſt lauter verzweifleten vnd crudelen Würg- Engeln / für Engel deß Friedens zu halten ſeynd. Den Teuffel / einen Zanck- ſüchtigen ſchlimmiſten Geiſt den Anſchürer alles Zwotrachts / den Patronen aller Todtschläger / den Erk- Beförderer ſo viler / vnd blutiger Widerlagen / ſo vnterſchiedlicher Peſtilenzialischen Seuchen / vnd peynlichſter Hungers- Noth / einen Anſtifter aller erdencklichen Ubeln / Leibs / vnd der Seelen / zeitlich vnd ewigen / 2c. Diſen dann / vnd einen ſolchen wölen diſe verblendte Mammoniſten / vnd Geld- ſüchtige Philippenſer lieber in ihrer Commun / vnd Gemeinde erdulden / vnd leyden / als deß ſchönen Gewinns / vnd Gelds entratten. So liebzig hangt / an diſem Pix, vnd Bech Peccunia, Geld / das ellend- verzauberte Menſchen- Herz! So ware biſhero / vnd noch mehr / das Herz deß biſherigen Bucherers Zachæi beſſer hangen / angeklebet / gefäſſet / vnd verſtricket; Aber diſen Augenblick heiſt es: dimidium Bonorum, &c. & ſi quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum, &c. O Manns- Courage! O Helden- Act! O Herz! O Mann!

R r 2 O Vir

O Vir à Vi, & Virtute! Er scheuet nit die vmbstehende / vnd gegenwärtige Murmuranten: Er achtet nit seine Hauß-Grau / so nach der Weiber-Natur fürnehmlich dem Geiß-Laster ergeben: Er vneracht der Statur nach ein **Männel** / zeigt daß er das Capo, das Haupt / vnd Mann im-Hauß seye: Er macht keinen Rislesso auff seine Kinder / Töchteren / Söhn / &c. Dimidium do, &c. Reddo quadruplum, &c. Wer hat einmal einen solchen **Manns-Akt**, ein so Männliches **Hertz** / eine so genereuse That in denen Evangelij gelesen / auß denen Evangelij gehöret. **O Süß! O Zünd! O Hertz!**

Dahero hat die Catholische Kirchen disen Zachæum, vnd seine **Manns-Thaten** würdig gehalten / daß selbige durch den jährlichen Pass / vnd so vil 1000. Catholischen Tempeln / allen vnd jedem zur Schau / zur Verwunderung / zur Glory / vnd Nachfolg abgelesen / abgesungen / Lob-reich herfür gestrichen / vnd geprediget werden solten. Was für ein **Helden-Stuck** / &c. Sie strepitieren / vnd murren: Zachæus stans, &c. Was für ein **Stärke** / vnd **Liebs-Stuck!** Dimidium do, &c. Was für ein **Hertz** / vnd **Künheit!** Reddo quadruplum, &c. **Würdig** / daß er ein **Sohn** Abrahæ, dessen

Glauben / **Gerechtigkeit** / vnd **Heiligkeit** er nachgefolgt / von Christo erkennet / vnd genennet wurde: **Würdig** / daß er nit allein Christum mit Augen gesehen / sondern auch denselbigen in seinem Hauß beherbergen kunte / vnd don dem so hohen **Gast** der Zahl deren Kinderen Gottes beygesetzt wurde: **Würdig** / daß ihm heunt sein Hauß von dem höchsten **Bischoff** Christo benedicirt / consecrirt / eingeweyhet / vnd geheiligt wurde: **Würdig** / daß er nachgänglich von dem **Prinzen** des Apostolischen Collegij Petro, mit der **Bischöflichen Inful** / zu Casarea in Palestina gewürdiget / vnd so dann auß disem zergänglichem in die **Freud** seines Herrn / zu einem ewigen Kirchtag / vnd semper-Vivat, beladen / vnd allorten in Sæcula Sæculorum begastet wurde. Zu welchen vnendigen **Gast-Maal** / nächst seiner **Heil-Vorbitt** / alsdann wir auß vnserem **Jammer-Thal** / vns **Hoffnung** machen dörrfen / beruffet zu werden / wann wir seinen **Manns- vnd Tugend-Akten** beharlich nachzutretten niemahl ermanglen werden / &c. Zu welchem vns ex alto seinen **H. Segen** / vnd **Gnad** verleyhe der **Allerhöchste**.

A M E N.